

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Siggenthal – Wasserschloss



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüßungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüßungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstöße ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeleiterin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Arme spenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflagemuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

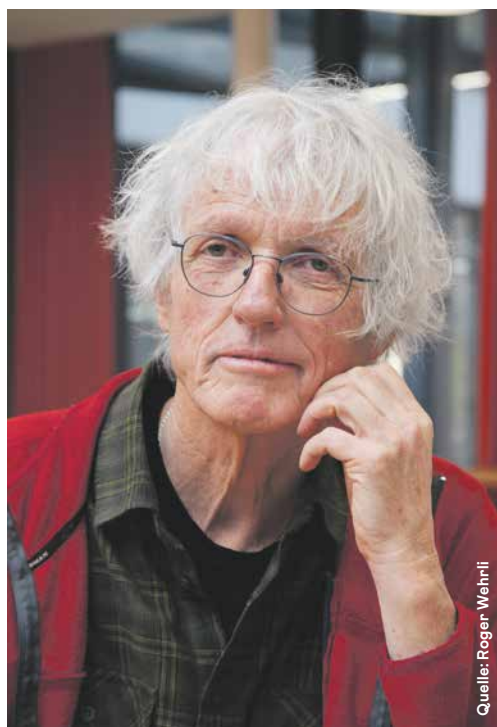
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulanz.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau con Presentazione dei fidanzati alla comunità e animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.2.** ore 18: Aarau. **Sa 1.3.** ore 17: Aarburg. **Do 2.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Me 5.3. Ceneri** ore 19: Aarau. Ore 19: Zofingen insieme alla parrocchia (bilingue). **Ve 7.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach. **Gio 27.2.** ore 14: Gr. Terza Età (Carnevale) insieme alla parrocchia (Zofingen sala rif.). **28.2.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 1.3.** ore 14: Festa di Carnevale per bambini (Schöftland sala parr.). Ore 17: Rosario Gränichen. **Me 5.3.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5201 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti,
unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch

Ma, Ve 9–12/14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 22.2. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 23.2.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, SS. Cosma e Damiano. **Sa 1.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 2.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Me 5.3.** «Le Ceneri» ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20.15 Wettingen, S. Antonio. Preghiera delle lodi ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile. Via Crucis: 7 marzo ore 20: Bad Zurzach, S. Verena/Wettingen S. Antonio.

Attività ricreative

Giornata di fraternità per la «Terza Età»: Mercoledì 26 Febbraio, Centro parrocchiale di Neuenhof, ore 11–16, Chi desidera partecipare è pregato di annunciarsi in segreteria. Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

22.2. Carouge, 19:30 Uhr. **23.2.** Aarau, 13:30 Uhr. **23.2.** Zollikofen, 18 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel



Im Jahr 1976 wurde das ehemalige Benediktinerkloster in Wislikofen nach einer umfassenden Sanierung als Seminarhotel und Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche im Aargau wiedereröffnet. Die Propstei Wislikofen kombiniert traditionelle benediktinische Werte mit einer modernen Infrastruktur und einem vielfältigen Kursangebot.

079 108 45 53

jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

5.3. Cista Srijeda – Pepelnica Misa, 19:00: Wettingen. **Cetvrtak, 6. 3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 7.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Oberentfelden.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau

Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau

T +41 56 438 09 40

bildungundpropstei@kathaargau.ch

www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

Sekretariat: Letizia Witton

5463 Wislikofen

T +41 56 201 40 40

sekretariat@propstei.ch

www.propstei.ch

Hrvatska Katolicka
Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.2. Krstenje, 11:00: Wettingen. **Nedjelja, 23.2.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken .

Cetvrtak, 27.2. Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 28.2.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 1.3.** Krunica i Misa, 18:00: Bad Zurzach.

Nedjelja, 2.3. Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Srijeda,**

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach

T 056 491 00 82

polenseelsorge@kathaargau.ch

Sekretariat: Mirosława Wolan

mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Niedziela, 2.3. Birmenstorf, 12.30.

Sroda, 5.3. rozaniec, Birmenstorf,

18.30. **Niedziela, 9.3.** Birmenstorf, 12.30.

Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,

19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,

12.30

Pastoralraum Siggenthal

«Du erblickst nur das, was
du bewunderst»



Unsere Fastenzeit

Die Blüte des Mandelbaums ist die Verheissung eines Frühlings, der bald kommen wird. Eine sichere Ankündigung sonniger Tage, fruchtbarer Felder und des Lebens, das neu geboren wird. Die Blüte des Mandelbaums ist Hoffnung in den kalten, grauen und noch kurzen Tagen. Die Blüte des Mandelbaums ist die Gewissheit, dass der Sommer bald kommt, dass die Freude bald wiederkehrt, dass es bald Mai ist, dass der Winter mit all seinen Härten nicht ewig währt. Die Blüte des Mandelbaums ist Gewähr und Halt für diejenigen wie uns, die sich anstrengen, für diejenigen, die Hilfe brauchen. Wir brauchen etwas, das vor unseren Augen steht, um die Hoffnung lebendig zu halten. Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung, der Vorbereitung und der Hoffnung. Sie lehrt uns, innezuhalten, zu reflektieren und mit neuen Augen auf die Welt zu blicken. Die Mandelblüte ist eine besondere Blüte. Sie bricht auf, wenn es noch kalt ist, im Vorfrühling. Genau in dieser Zeit, genau in diesen Tagen, beginnen die kleinen Knospen ihre Verwandlung. Im März lässt die Schönheit der Blüten auf den Ästen der Mandelbäume die Menschen immer wieder staunen. Eigentlich ist das nichts Aufregendes. Es ist Natur, ganz natürlich, ganz selbstverständlich – und doch etwas Besonderes. Da kommt etwas Neues in die Welt, ganz sanft und doch voller Kraft von innen. Der Mandelzweig ist eine Verheissung. In dieser Fastenzeit lassen wir uns besonders mitreissen. Bewundern wir den Frühling mit neuen Augen und nehmen wir uns bewusst Zeit für die Zeichen der Hoffnung. Fasten bedeutet nicht nur Verzicht, sondern auch ein Öffnen für das Neue. Warten wir auf die Knos-

pen, auf die ersten Frühblüher, auf die Düfte und Geräusche der erwachenden Natur. Lassen wir diese Zeit der inneren Einkehr zu einer Zeit der Erneuerung werden. Der Winter ist nicht ewig. Alles erwacht wieder – er ist auf-erstanden!

Jessica Majorino

Was macht dich frei?



Zum Start der Firmkurse Siggenthal 2025

Im Januar haben sich rund 60 (!) Jugendliche dazu entschieden, die Firmkurse im Pastoralraum zu besuchen. Die grossen Firmjahrgänge haben sich zu Beginn, des bis im November dauernden, Firmkurses mit dem Thema «Freiheit» auseinandergesetzt. Als Inspiration diente das Lied «Freiheit» von den Söhnen Mannheims. Wir beschäftigten uns damit, was uns in unserem Alltag «frei» macht oder eben auch «unfrei». Diese Diskussion führten wir in geschlechtergetrennten Gruppen, welche zu mehr Offenheit und Reflexion führte. Klar wurde, dass sich die meisten Jugendlichen dann «frei» fühlen, wenn sie sich mit den Menschen treffen können, welche ihnen gut tun und sie sich wahrgenommen fühlen. Oftmals äusserten die Jugendlichen auch, dass für sie «Freiheit» bedeutet, machen zu können, was man will. Doch fanden wir im Gottesdienst zum Start in den Firmkurs heraus, dass wir Menschen wohl auch einen Rahmen benötigen, eine Struktur und sogar Regeln brauchen, um uns innerhalb frei fühlen zu können. Was paradox klingt, erscheint jedoch in unserem Zusammenleben und in unserer Gesellschaft tatsächlich unabdingbar. Unsere leis-

Pfarreien

Kirchdorf – St. Peter und Paul
Nussbaumen – Liebfrauen
Untersiggenthal – Herz Jesu

Kontakte

Pastoralraumleiterin & Seelsorgerin für Untersiggenthal

Lara Tedesco
056 288 17 62
lara.tedesco@pastoralraum-siggenthal.ch

Leitender Priester & Seelsorger für Kirchdorf

Yosef Langga
079 938 42 10
yosef.langga@pastoralraum-siggenthal.ch

Seelsorgerin i.A. für Nussbaumen

Jessica Majorino
056 290 11 55
jessica.majorino@pastoralraum-siggenthal.ch

Altersseelsorgerin

Martina Petranca
079 518 00 81
martina.petranca@pastoralraum-siggenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

056 296 20 40
sekretariat@pastoralraum-siggenthal.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 - 12 Uhr sowie
Dienstag und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Web www.pastoralraum-siggenthal.ch



 **Pastoralraum
Siggenthal**

tungsorientierte Gesellschaft schränkt unsere Jugendlichen in ihrem «Freiheitsgefühl» oftmals ein. Praktisch alle Teilnehmende empfinden den Stress und die Schule in Bezug auf den Leistungsdruck als extremen «Freiheitskiller» und nicht alle Jugendliche kommen gut damit klar. Auch wenn wir uns nicht immer «frei» fühlen können, scheint folgendes Zitat aus dem Dialog im Gottesdienst zentral: «Und vor allem finde ich es am wichtigsten, dass ich in mir selbst frei sein kann, mir selbst in die Augenschauen kann und mich so lieben kann wie ich bin – das ist Freiheit». Wir freuen uns auf weitere spannende Firmkursabenteuer mit den lebhaften jungen Menschen der Firmkurse Ober- und Untersiggenthal.

Matthias Villiger

Alle an einem Tisch!



Vorbereitungstag zur Erstkommunion

Am Samstag, 22. Februar 2025, findet der Erstkommunion-Vorbereitungstag für die Erstkommunionkinder von Kirchdorf und Nussbaumen sowie deren Begleitperson statt. Unter dem Motto «Alle an einem Tisch» erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreicher Nachmittag voller gemeinsamer Erlebnisse. An verschiedenen Stationen entdecken die Kinder die Kirche auf besondere Weise und dürfen einen Blick hinter die Kulissen werfen. Gemeinsam singen wir, basteln und spüren, was es bedeutet, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein. Mit viel Freude und Neugier freuen wir uns auf diesen besonderen Nachmittag!

Am selben Tag treffen sich auch die Erstkommunionkinder mit ihrer Familie in Untersiggenthal. Unter dem Thema «Jesus lädt uns ein, seine Gäste zu sein» werden die Kinder Lieder einüben, Texte lesen und kreative Dekorationen für den grossen Tag gestalten. In gemeinsamer Arbeit soll eine festliche Atmosphäre entstehen, die die Bedeutung der Erstkommunion unterstreicht. Dieser besondere

Vormittag wird nicht nur zur Vorbereitung dienen, sondern auch die Vorfreude auf das bevorstehende Fest stärken.

Katia Lopes, Jelena Gasic

Das Leben feiern

Einladung zum Familiengottesdienst mit Guggenmusik

Es fasnachtet wieder! Die fünfte Jahreszeit lädt uns ein, das Leben zu feiern und dankbar zu sein für das, was wir haben und dass es uns gut geht. Genau das wollen wir in unserem Familiengottesdienst am Fasnachtssonntag, dem 2. März, feiern. Alle Mitfeiernden – ob gross oder klein – sind herzlich eingeladen, mit Masken und Kostümen unsere Kirche bunter zu machen. Für die passende Unterhaltung sorgt auch in diesem Jahr die Guggenmusik Räbefoniker. Feiern Sie mit uns und lassen Sie uns gemeinsam die Kirche bunt und fröhlich machen. Wir freuen uns auf Sie!

Untersiggenthal 2. März, 10.15 Uhr



Einladung zur Seniorenfasnacht

Fasnacht, Fasching, Karneval, Güdismäntig, Rosenmontag

Es wird gfasnächtlet und gefeiert! Vielleicht nicht gleich wie in Luzern oder anderen Fasnachtshochburgen, aber ebenso fröhlich. Im Gemeindesaal Nussbaumen treffen sich am Montag, 3. März ab 14 Uhr, die jüngeren und älteren Fasnächtler:innen, verkleidet, etwas geschmückt oder in zivil zur Seniorenfasnacht und geniessen ein paar Stunden unbeschwerter Fröhlichkeit mit Tanzen, Schunkeln und Polonaise zu den Live-Klängen von FREDY BLUE. Die Oberfasnächtlerin Vreni vom Frauenbund mit ihrem Team ist Gastgeberin, sie wird für Speis und Trank besorgt sein, es gibt ein super feines Z'Obig. Komm und bring dei-

ne Bekannten mit, gemeinsam macht fasnächtlen mehr Spass!

Nussbaumen Gemeindesaal 3. März, 14 Uhr



Mit dem Mond im Rhythmus leben

Unser Thema am Frauentisch

Es ist allgemein bekannt, dass der Mond mit seiner Kraft die Natur und das Geschehen auf der Erde beeinflusst und seinem eigenen Rhythmus folgt. Mit diesem Rhythmus und den Auswirkungen des Mondes, befasst sich Nicola Rota schon seit Jahren und lässt sich täglich davon inspirieren. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilt sie gerne mit ihren Mitmenschen. Bei einem Vortrag erfahren wir, welchen Einfluss der Mond auf unseren Alltag hat und wie wir seine Kraft in verschiedenen Lebensbereichen für uns nutzen können. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit regem Austausch und neuen Erkenntnissen.

Kirchdorf Pfarrhaus 7. März, 19.30 Uhr



Sicherheitstipps vom Profi «Schutz vor Betrugsfällen»

Eine Veranstaltung organisiert von der Kommission für Altersfragen und Freiwilligenarbeit der Gemeinde Obersiggenthal

Liebe Mitglieder des Pastoralraum Siggenthal! Wir verbringen täglich mehr als 1,5 Stunden mit dem Handy im Internet, doch an unseren Schutz beim mobilen Surfen verschwenden

wir selten auch nur einen Gedanken. Und das kann gefährlich und teuer werden! Immer häufiger geraten Nutzer von Medien und vor allem auch Senioren ins Visier skrupelloser Betrüger, die sich einer perfiden Taktik bedienen: den sogenannten «Phishing Mails». Diese betrügerischen E-Mails und Nachrichten zielen darauf ab, uns Nutzer um unser Geld oder persönlichen Daten zu erleichtern. Mit raffinierten Tricks und gefälschten Absendeadressen geben sich die Betrüger als vertrauenswürdige Organisationen oder Behörden aus. Aufklärung und Sensibilisierung sind

entscheidend, um uns und vor allem auch ältere Menschen vor den Machenschaften dieser Betrüger zu schützen. Die Kommission für Altersfragen und Freiwilligenarbeit der Gemeinde Obersiggenthal lädt Sie herzlich zu der kostenlosen Informationsveranstaltung zu Gunsten der Generation 60+ ein. Erfahren Sie von Herrn Bernhard Hitz, Polizei-Fachspezialist Prävention der Kantonspolizei Aargau, wie Sie verdächtige E-Mails erkennen und sich vor Betrug im Internet schützen können. Nussbaumen Gemeindesaal 3. April, 14 Uhr (keine Anmeldung erforderlich)

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

- 10.00 Untersiggenthal, Pfarrezentrum
Vorbereitungsmorgen der
Erstkommunionkinder (mit den
Eltern und Geschwistern)
- 12.00 Untersiggenthal
Taufe von Mayra Pellegrino
- 14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Vorbereitungs-Samstag der
Erstkommunionkinder (mit den
Eltern und Geschwistern)
- 18.00 Untersiggenthal
Eucharistiefeier mit Yosef
Langga, mit Krankensegnung.
Musikalische Begleitung durch das
Bläserensemble

Sonntag, 23. Februar

- 09.30 Kirchdorf
Eucharistiefeier mit Yosef
Langga, mit Krankensegnung.
Musikalische Begleitung durch
den Kirchenchor Kirchdorf.
Jahrzeit für Klara und Julius
Baldinger-Scherer

Dienstag, 25. Februar

- 09.30 Kirchdorf
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
- 17.00 Untersiggenthal
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Februar

- 09.00 Untersiggenthal
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
und der Liturgiegruppe des
Frauenbunds
- 09.15 Nussbaumen
Kommunionfeier mit Jessica
Majorino
- 14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Flüchtlingstreff «contact»

- 17.00 Kirchdorf, Kapelle
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. Februar

- 19.00 Kirchdorf, Pfarrhaus
Deeptalk zum Thema «Stille als
Kraftquelle»

Freitag, 28. Februar

- 18.30 Nussbaumen, Reformierte Kirche
Ökumenisches Taizé-Gebet

Sonntag, 2. März

- 10.15 Untersiggenthal
Kommunionfeier mit Lara Tedesco
und der Guggemusik Räbefoniker,
anschliessend Sonntagskaffee
Dreissigster für Kurt Umbricht
- 10.45 Nussbaumen
Kommunionfeier mit Jessica
Majorino
Erste Jahrzeit für Slavko Benes
Jahrzeit für Berta Drack-Buch-
mann
- 10.45 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Kinderfeier und Jonasgeschichte
- 19.00 Nussbaumen, Reformierte Kirche
Ökumenisches Friedensgebet

Montag, 3. März

- 14.00 Nussbaumen, Gemeindesaal
Seniorenfasnacht des Frauen-
bunds Obersiggenthal

Dienstag, 4. März

- 14.00 Nussbaumen, Prosenio
Kommunionfeier mit Martina
Petranca
- 17.00 Untersiggenthal
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 5. März

- 09.00 Untersiggenthal
Kommunionfeier mit Lara Tedesco.
Aschenweihe und Erteilung des
Aschenkreuzes

09.15 Nussbaumen

- Kommunionfeier mit Martina
Petranca und Jessica Majorino.
Aschenweihe und Erteilung des
Aschenkreuzes

- 10.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Mittwochskaffee

- 14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Flüchtlingstreff «contact»

- 17.00 Kirchdorf, Kapelle
Rosenkranzgebet

- 18.30 Kirchdorf

- Eucharistiefeier mit Yosef
Langga. Aschenweihe und
Erteilung des Aschenkreuzes

Donnerstag, 6. März

- 10.30 Kirchdorf, Vivale
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
- 12.00 Nussbaumen, Gemeindesaal
Senioren-Mittagessen (An- und
Abmeldung bis Dienstag, 10 Uhr
an Yvonne Scussel, 079 247 19 82)

Freitag, 7. März

- 10.15 Untersiggenthal, Sunnhalde
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
- 16.15 Nussbaumen, Gässliacker
Kommunionfeier mit Martina
Petranca
- 19.00 Untersiggenthal
Ökumenischer Gottesdienst zum
Weltgebetstag

Unsere Verstorbenen

*31. Januar, Josef Aliverti, Kirchdorf,
1939

*08. Februar, Wolfgang Staltner, Unter-
siggenthal, 1944

*08. Februar, Sophie Hartmann-Beier,
Untersiggenthal, 1935

*10. Februar, Regina Müller-Zwickl,
Kirchdorf, 1932

Pastoralraum Wasserschloss

Gruss der Seelsorger

Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt in der katholischen Kirche die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest. Der Begriff «österliche Busszeit» kommt vom lateinischen Quadragesima, was «vierzig» bedeutet. Dies erinnert sowohl an die 40 Jahre, während derer das Gottesvolk mit Mose durch die Wüste zog und am Berg Sinai den Bund mit ihm schloss, als auch an die 40 Tage der Versuchung Jesu in der Wüste.

Die Liturgie trägt ihrerseits zur Vorbereitung bei; es entfallen jeweils das Gloria und das Halleluja. Die Musik übt sich ebenfalls in Zurückhaltung und unterstützt den Busscharakter. Deshalb werden Instrumente nur zur Unterstützung des Gesangs eingesetzt. Im Gegenzug prägen mancherorts Kreuzwegandachten und Bussfeiern die vierzig Tage. Besondere Akzente liegen auf der Tauferneuerung, dem Fasten und Beten wie auch auf den Werken der Nächstenliebe.

Verbunden mit der Vorbereitungszeit auf den Tod und die Auferstehung Jesu Christi ist die innere Haltung. Dabei geht es um eine Umkehr (gr. metanoia), gleichsam einer Hinwendung zu Gott. Das Heilige Jahr kann uns dafür eine Hilfe sein. Es lädt uns ein, als Pilger der Hoffnung unterwegs zu sein. Papst Franziskus mahnt diesbezüglich immer wieder zum Frieden an, für eine Welt, die sich mitten in der Tragödie des Krieges befindet. Weitere Mahnungen betreffen die Kultur des Lebens, welche die Sorge um die Schöpfung sowie die Solidarität mit den Migranten und Randständigen einschliesst.

In diesem Sinn ist der Aschermittwoch (5. März) der Beginn einer Chance. Halten wir gemeinsam die Hoffnung aufrecht, dass nicht die Macht der Welt das letzte Wort hat. Vertrauen wir uns neu dem unscheinbaren Leben dessen an, der es für uns hingegeben hat, dem Leben in Christus Jesus.

Eine gesegnete hoffnungsfrohe Zeit der österlichen Vorbereitung wünschen Ihnen

Markus Brun und Beat Reichlin

Ihre Meinung ist gefragt

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Der Pastoralrat unseres Pastoralraumes besteht aus freiwilligen Vertreterinnen und Vertretern der drei Pfarreien Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi sowie unseren Seelsorgern. Gemeinsam setzen sie sich für eine lebendige Kirche ein.



Deshalb interessiert uns: Wie erleben Sie die Kirche und unsere Pfarrei? Was schätzen Sie? Was wünschen Sie sich anders? Wie könnten Sie sich einbringen? Ihre Antworten helfen uns, die Kirche zukunftsfähig zu gestalten. Ab sofort finden Sie in jeder Pfarrei eine Wunsch- und Ideenbox in der Kirche. Dort können Sie Ihre Gedanken, Anregungen und Vorschläge einwerfen – anonym oder mit Namen. Oder per E-Mail an: sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Haben Sie weitere Anregungen, Ideen und Vorstellungen? Teilen Sie uns diese bitte bis Ostern 20. April 2025 mit.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Mitwirken!

Pfarreien

Birmenstorf – St. Leodegar
Gebenstorf – St. Blasius
Turgi – Christkönig

Kontakte

Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun
markus.brun@kathkirchegetu.ch

Kaplan Beat Reichlin
beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch

Leitungsassistenz

Marianne Gloor
056 223 10 16
sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Sekretariat Birmenstorf

Kirchstrasse 11, 5413 Birmenstorf
Di–Fr 8.30–11.30 Uhr
056 225 11 20
sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch

Sekretariat Gebenstorf-Turgi

Kinziggrabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf
Di, Do, Fr 08.30–11.30 Uhr
056 223 10 16
sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Webseite: www.kathkirchegetu.ch



Birmenstorf – St. Leodegar

Herzliche Einladung zum Versöhnungsweg und Dankgottesdienst

"In den Himmel wachsen"

Danke, für dass wir immer wieder die Vergebung Gottes erfahren.

Versöhnungsweg:

Samstag, 15. März 2025 ab 9 Uhr

Dankgottesdienst:

Sonntag, 16. März 2025, 9.15 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns, gemeinsam mit euch zu feiern.

Danièle Dubois, Katechetin und Kaplan Beat Reichlin



Bildquelle: Danièle Dubois

Zur Erinnerung: Ökumenischer Suppentag in Birmenstorf, Samstag, 8. März 2025

Wie schon gemeldet, findet der diesjährige Suppentag am Samstag, 8. März 2025 statt. Von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr sind alle herzlich zum Mittagstisch im Don-Bosco-Haus neben der katholischen Kirche in Birmenstorf eingeladen. Bei schönem Wetter wird auf dem Vorplatz gegessen. Die Suppe kann man auch mit einem eigenen Behälter abholen. Neben Gerstensuppe, Brot und Getränken gibt es Kaffee und ein Kuchenbuffet!

Wieder in Aktion ist die gute alte Feldküche. Bereits zum zweiten Mal mit einer neuen Equipe rund um die beiden Müssler Toni Sirera und Sammy Scheller. Aus dem benachbarten Weiler Muntwil kommt das feine Bauernbrot, nämlich aus dem Backofen von Carmela Friedrich.

Unterstützt mit dem Erlös werden das christliche Hilfswerk «Hope» in Baden sowie ein Projekt der Ökumenischen Kampagne von «Fastenaktion» und «HEKS: Brot für alle». Kuchenspenden fürs Buffet sind sehr willkommen!

Ökumenisches Vorbereitungsteam der kath. und ref. Kirchgemeinde Birmenstorf



Foto: Patrick Zehnder

Abwesenheit Seelsorger

Vom 1. März bis 7. März ist unser Kaplan Beat Reichlin abwesend. Die Vertretung übernimmt Pastoralraumpfarrer Markus Brun. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Gebenstorf – St. Blasius

Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 5. März um 15 Uhr in der ref. Kirche Gebenstorf



Voranzeige: ökum. Gottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit

Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr in der kath. Kirche in Gebenstorf

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne 2025. Stella Warda, Pfrn. Brigitte Oegerli und Pfr. Markus Brun haben die liturgische Leitung. Der Freizeitchor Gebenstorf unter der Leitung von Margrit Klusch und Charlotte Stettler an der Orgel bereichern den Gottesdienst musikalisch.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die «Fastensuppe» im Gemeindesaal.



ökum. Fastenkampagne Brot für alle und HEKS

Ökumenischer Frauen- Weltgebetstag

**am Freitag, 7. März 2025, 19.30 Uhr in der
kath. Kirche Gebenstorf**

Am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag der Frauen begangen. Diese internationale Bewegung vereint Frauen aus verschiedenen christlichen Traditionen, die gemeinsam einen Gottesdienst zu einem bestimmten Thema gestalten. Durch Gebet und

gemeinsames Handeln entsteht so eine weltumspannende Verbindung zwischen Menschen aus vielen Ländern.

In diesem Jahr haben Frauen von den Cook-Inseln im Pazifik das Motto «wunderbar geschaffen» aus Psalm 139 gewählt. Ihre Gedanken laden dazu ein, ins Staunen zu geraten, Dankbarkeit zu empfinden, innezuhalten und zu feiern. Auch in unseren Gemeinden greifen Frauen dieses Thema auf und gestalten die ökumenischen Gottesdienste zum Weltgebetstag. Dazu laden wir herzlich ein!



Titelbild 2025 Cookinseln © WDPIC

Turgi – Christkönig

Fastenkalender

Die Fastenzeit vom Aschermittwoch, dem 5. März bis zu Ostern, dem 20. April lädt uns dazu ein, auch nach innen zu schauen: Was ist mir wichtig, welche Werte zählen, was für eine Welt will ich mit entwickeln? Entdecke jeden Tag eine mögliche Tat, ein Tipp, eine Anregung oder einen weiterführenden Gedanken – und engagiere dich mit uns für eine Welt, in der alle Menschen sich entfalten können: eine Welt ohne Hunger.

Die Fastenkalender liegen in den Kirchen auf, bitte bedienen Sie sich.



Jeden Tag ein Beitrag –
für eine Welt ohne Hunger

Hier kommt der Text in klein. Immer nur am Ende eines Artikels.

ökum. Seniorenjass- nachmittag

Dienstag, 4. März, 13.30 Uhr im Unterbau Turgi

Wir laden euch herzlich zu einem gemütlichen Seniorenjassnachmittag ein! Verbringt einen unterhaltsamen Nachmittag mit spannenden Jassrunden, guter Gesellschaft und geselligem Beisammensein. Egal ob erfahrene Jasser oder Gelegenheits-Spieler – alle sind willkommen! ökum. Vorbereitungsteam

Grünzweige für Palm- sonntag

Wir bitten Sie, beim zurückschneiden der Sträucher daran zu denken, dass wir für den Palmsonntag, 13. April wieder Zweige von Buchs, Stechpalmen, Thuja und anderen Koniferensträucher benötigen. Jetzt schon vielen Dank, dass Sie nicht alle Zweige dem Häckseldienst oder der Grünabfuhr übergeben, son-

dern warten mit zurückschneiden und uns die Zweige zur Verfügung stellen.

Hier kommt der Text in klein. Immer nur am Ende eines Artikels.

Pastoralraum Wasserschloss Gespandete Kollekten im Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

18.12. ökum. Seniorenweihnacht Turgi	600.00
24.12. Krippenspiel Turgi: Kinderheim in Äthiopien von pro Kind	2100.00
31.12./1. Epiphaniekollekte	452.65
4./5.1. Aktion Sternsingen	745.75
11./12. SOFO Solidaritätsfonds	671.35
18.1. Fundatia Crestina Rumänien	136.70
19.1. ökum. GD Turgi	2443.10
22.01. Beerdigungskollekte Kinderspital Zürich	1466.90
24.01. Beerdigungskollekte Spitex Heitersberg	647.35
25./26. Solidaritätskreis El Mamon	607.10

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

08.00 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottes-
dienst

08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe

17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier

19.00 Gebenstorf, St. Blasius
Syrisch Orthodoxer Gottesdienst

Sonntag, 23. Februar

08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottes-
dienst

08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe

- 09.15 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier
Dreissigster für Erika Jobin-Meier
Jahrzeit für Cäcilia Humbel-Würsch
Jahrzeit für Theres Suter-Kaufmann und Gatte Emil Suter
Jahrzeit für Fabian Suter
Jahrzeit für Martina Suter
- 10.45 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
- 12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer Sprache

Dienstag, 25. Februar

- 09.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Februar

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
- 17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer Sprache

Donnerstag, 27. Februar

- 09.00 Turgi, Antoniuskapelle
Eucharistiefeier
- 17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
- 18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation

Sonntag, 2. März

- 08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottesdienst
08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe
- 09.15 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier zum Tag der Kranken
Jahrzeit für Annalies und Gregor Biland-Bachmann
Jahrzeit für Cäcilia und Gotthold Biland-Zehnder
Jahrzeit für Max und Agnes Saxer-Busslinger
Jahrzeit für Rita und Hugo Zehnder-Schilling
- 10.45 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier zum Tag der Kranken
Jahrzeit für Johann Huser-Wulz

- 12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer Sprache

Dienstag, 4. März

- 09.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier
anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 5. März

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier - Aschermittwoch
- 15.00 Gebenstorf, ref. Kirche
Fiire mit de Chliine
- 17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
- 18.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer Sprache
als Einstimmung zur Aschermittwochsmesse
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier mit Aschekreuz

Donnerstag, 6. März

- 09.00 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier
- 17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
- 18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation
- 19.00 Turgi, Christkönig
Schritt für Schritt - Gebet am Donnerstag

Freitag, 7. März

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu-Freitag
- 19.30 Gebenstorf, St. Blasius
ökum. Weltgebetstag
Anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Veranstaltungen

Dienstag, 25. Februar

- 12.00 Turgi, Seniorenzentrum Sunnhalde
Untersiggenthal
Seniorenmittagstisch Pro Senectute
Anmeldung: neue Teilnehmende bis 2 Tage vorher an Renate Treyer
Abmeldung: für bestehende Teilnehmende bis 2 Tage vorher an Renate Treyer, Telefon 079 504 66 83

Donnerstag, 27. Februar

- 11.30 Birmenstorf St. Leodegar, Adler
Senioren-Mittagstisch 60+
Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 27. Februar 2025, ab 11.30 – 14.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Dienstagabend, 25. Februar 2025 bei Clemens Lüthi,
Tel. 056 225 24 44 oder Mail clemens.luethi@bluewin.ch .
- 11.30 Gebenstorf, Rest. Cherne
Mittagstisch Pro Senectute
An- oder Abmeldung: Montagabend ab 18.00 Uhr über Tel. 056 406 26 67 Frau Sylvia Bader

Freitag, 28. Februar

- 19.00 Birmenstorf St. Leodegar, reformierte Kirche
Taizé-Gebet
in der reformierten Kirche
- 20.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
Firmkurs
Themenabend GOTTESBILD
Du setzt dich mit diversen Vorstellungen von Gott auseinander

Dienstag, 4. März

- 10.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
Chilekafi
- 13.30 Turgi, Pfarrsaal Unterbau
Jassnachmittag
der ökum. Seniorengruppe

Mittwoch, 5. März

- 15.00 Birmenstorf St. Leodegar, Gebenstorf
Fiire mit de Chliine

Freitag, 7. März

- 19.00 Birmenstorf St. Leodegar, reformierte Kirche
ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Unsere Verstorbenen

- Steger Siegfried, Gebenstorf, 1939,
† 8. Februar 2025
Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Unser Seelsorger Peter Hayoz geht in Pension



Infos zur Verabschiedung und ein herzliches Dankeschön!

Im Februar hat Peter Hayoz das Pensionsalter erreicht und wird auf Ende März offiziell seinen Dienst in der Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden beenden. Alle Pfarreiangehörigen, «Compañeros» und WeggefährtInnen sind zum Dankgottesdienst in der Kapelle Rütihof am Sonntag, 16. März um 10.30 Uhr, und zum anschliessenden festlichen Apéro herzlich eingeladen.

Lieber Peter!

Im Herbst 2019 kamst du in unser Seelsorgeteam. Da wir beide uns am längsten kennen, darf ich dir ein paar Worte zum Abschied schreiben.

Du hast die speziellen seelsorgerischen Aufgaben in Rütihof und Dättwil übernommen und auch in Baden, in Mariawil und in Ennetbaden viele seelsorgerische Dienste erfüllt und Gottesdienste und Beerdigungen gehalten.

Deine ruhige, besonnene und freundliche Art des Zuhörens, deine einfühlsame Art auf Menschen zuzugehen und deine glaubwürdige Art, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkünden, hat unser Team und das Pfarreileben sehr bereichert. Im Jahr 2020 standen wir gemeinsam die Coronazeit durch. Leider bist du dann selbst heftig erkrankt und wir waren froh, dass du es gut überstanden hast. Überstehen mussten wir auch das Jahr 2023: Nachdem unser Stadtpfarrer Josef Stübi zum Bischof geweiht wurde, hielten wir gemeinsam in der Vakanz die Stellung. Froh waren wir,

als Claudio Tomassini und Stefan Essig in unser Team kamen.

Für deine umsichtige Art Dinge zu beurteilen, für alle Hilfe und Gespräche ein herzliches Dankeschön. Du hast das Herz auf dem richtigen Fleck. Nun wünschen wir dir für deinen wohlverdienten Ruhestand, dass du mehr Zeit hast, um deine Freundschaften und Hobbys zu pflegen und deine Familie und Grosskinder noch mehr geniessen kannst.

Und so ganz weg bist du zum Glück noch nicht, denn du wirst uns noch eine gute Zeit weiter in den Gottesdiensten unterstützen.

Im Namen des Seelsorgeteams – von ganzem Herzen, Ella Gremme

Einladung zum heiteren Fasnachtsgottesdienst

Freitag, 28. Februar um 18 Uhr in der Stadtkirche Baden

Es sind alle willkommen zum Fasnachtsgottesdienst, ob Gross ob Klein, ob Jung ob Alt, ob mit oder ohne Kostüm. Dieser «besondere» Gottesdienst wird von der Guggenmusik 34er Höckler Ennetbaden mitgestaltet.

Es freuen sich auf viele ZuhörerInnen und -schauerInnen: Claudio Tomassini, Baden und Mario Stöckli, Würenlos.

Bitte beachten Sie dazu den ausführlicheren Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

STOFFwechsel – Kleider-tauschbörse in Baden

Samstag, 1. März, 15 – 18 Uhr, Saal Roter Turm Baden (Entgegennahme Tauschartikel von 10 – 13 Uhr)

Zu viele Kleider im Schrank? Lust auf etwas Neues? Dann ist unsere Kleidertauschbörse für Frauen genau das richtige für dich! Und damit trägst du zu ein bisschen mehr Nach-

haltigkeit bei: Der Kleidertausch ist eine sinnvolle Alternative zum Neukaufen oder Wegwerfen.

So läuft's: Einfach Schrank ausmisten und saubere, gut erhaltene Kleider, Schuhe, Schmuck oder Accessoires bringen. Pro Person max. 15 Stück. Pro Teil gibt es einen Jeton, ohne Tauschartikel kostet ein Jeton einen Franken. Komm auch du vorbei und freue dich über schöne «neue» Kleider oder Schuhe.

Die nächste Kleiderbörse findet am 25. Oktober NEU im Pfarreisaal Ennetbaden statt.

Gastprediger am Krankensonntag

Tag der Kranken am Sonntag, 2. März

Jürgen Heinze, Spitalseelsorger am KSB hat auf der vorausgehenden Pastoralraumseite das Editorial geschrieben. Wir haben ihn zum Krankensonntag in die Gottesdienste um 9 Uhr in Mariawil sowie um 10.30 und 18.30 Uhr in die Stadtkirche Baden eingeladen. Es ist eine gute Gelegenheit einen unserer Spitalseelsorger*innen kennenzulernen – wichtig nicht nur für Patientinnen und Patienten, sondern auch für Angehörige und Familien. Nützen Sie die Gelegenheit. Wir heissen Jürgen Heinze in unseren Gottesdiensten herzlich willkommen!

Kinderkleiderbörse Frühling/Sommer

Freitag, 7. März: von 16 bis 19 Uhr; Samstag, 8. März: von 9 bis 12 Uhr, Saal Roter Turm Baden

Jeweils im Februar/März mit Artikeln für Frühling und Sommer und im September für Herbst und Winter organisieren wir die beliebte Kinderartikelbörse im Saal Roter Turm Baden (Vorinfo: Ab Oktober 2025 finden die Börsen neu im Pfarreisaal in Ennetbaden statt).

Eine umfangreiche Auswahl von gut erhaltenen Kinderkleidern und Schuhen – angefangen in der Grösse für Neugeborene bis hin zum Teenager – sucht einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin. Auch Spielsachen, Kinderbücher und verschiedene Babyartikel werden an der Börse zu einem günstigen Preis zum Kauf angeboten.

Besitzer einer KulturLegi* erhalten zusätzlich 50 % Rabatt auf die angeschriebenen Preise. Der Erlös geht vollumfänglich an ein soziales Pfarreiprojekt.

Weltgebetstag am 7. März

Frauen von den Cook-Inseln gestalten zum Motto «Wunderbar geschaffen» die Feiern

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen, die jedes Jahr am ersten Freitag im März zusammenkommen und die eine Gemeinschaft des Betens und Handelns verbindet. «Gastgeber» 2025 sind die Cook-Inseln. Diese befinden sich auf der anderen Seite der Welt, genauer gesagt im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean. Die Tage beginnen elf Stunden später als bei uns. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Gesamtfläche von rund 2 Millionen Quadratkilometern.

In unseren Pfarreien wird der Weltgebetstag in Rütihof (17.30 Uhr Einführung im Zentrum Arche, 19 Uhr Gottesdienst in der Kapelle) sowie in Baden (19 Uhr Gottesdienst in der Krypta Sebastianskapelle) gefeiert. Im Anschluss gemütliches Beisammensein. Machen Sie sich auf zu einer imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äus-

sersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f)

© Weltgebetstag Schweiz

Jugendgottesdienst für Alle

Samstag, 8. März, 18 Uhr, Ökumenisches Zentrum Dättwil

Alle Interessierten sind eingeladen, den jugendlichen Gottesdienst im Andachtsraum des ökumenischen Zentrums mitzufeiern.

Einladung zur Fastenzeit auf Ostern hin

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns die Fastenzeit zu beginnen. In den beiden Gottesdiensten am 5. März um 9 Uhr in der Krypta Ennetbaden und um 18.30 Uhr in der Stadtkirche Baden wird das gesegnete Aschenkreuz als Zeichen der Umkehr und Erneuerung gespendet. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Wir machen auf das Angebot einer begleiteten Fastenwoche vom 24. bis 31. März aufmerksam. Wenn Sie interessiert sind, dann kommen Sie einfach zum Informationsabend am 7. März um 19 Uhr ins Chorherrehus. Weitere Infos finden Sie auch auf unserer Website oder im Schriftenstand der Kirchen und Kapellen. **Anmeldeschluss: 15. März** (oder sobald die max. Teilnehmerzahl von 12 Personen erreicht ist); Anmeldung bei Stadtpfarramt Baden, Tel. 056 222 57 15 oder pfarramt@pfarrebaden.ch.

«Hunger frisst Zukunft» – so heisst die diesjährige Fastenaktionskampagne der Kirchen

in der Schweiz. Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu und der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger lässt Menschen sterben. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft.

Haben Sie übrigens bemerkt, dass «Fastenopfer» jetzt «Fastenaktion» heisst? Mit dem neuen Namen soll das gemeinsame Handeln in den Vordergrund rücken: Es ist wie ein Aufruf, in Aktion zu treten für die Gerechtigkeit – für die Menschheit. Die Fastenaktionsunterlagen sind auch in allen unseren Kirchen und Kapellen zur Mitnahme aufgelegt, bitte bedienen Sie sich.

Und nicht vergessen!

Begegnungsabende in unseren Pfarreien, jeweils um 19.30 Uhr



Einladung

►► **BEGEGNUNGSABENDE** ◀◀

Dienstag, 11. März, Zentrum Arche Rütihof
 Freitag, 14. März, Ökum. Zentrum Dättwil
 Montag, 17. März, Pfarreisaal Ennetbaden
 Dienstag, 18. März, Gemeinschaftsraum Mariawil
 Mittwoch, 19. März, Saal Roter Turm Baden

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Gedächtnis für: Albert und Maria Ackermann-Konrad
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Sonntag, 23. Februar

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Claudio Tomassini

Anschliessend Chilekafi
Kollekte: Jubilate – Chance
Kirchengesang

09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile Baden
Für alle Familien mit Kindern im Vorschulalter

10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Josef Mahnig und Claudio Tomassini

Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache

16.30 Baden, Stadtkirche Baden
Eucharistiefeier in englischer Sprache

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

Dienstag, 25. Februar

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 26. Februar

17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 27. Februar

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 28. Februar

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
18.00 Baden, Stadtkirche
Heiterer Fasnachtsgottesdienst
mit Claudio Tomassini, Mario
Stöckli und der Guggenmusig
34er Höckler Ennetbaden

Samstag, 1. März

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: August Huber-Gass-
mann; Marietta und Bettina
Lisser; Kurt Lisser-Meier;
Schwester Mary Edmunda Meier;
Gedächtnis für: Kasimir Karnkow-
ski; Elisabeth Echaust
10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 2. März

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Jürgen Heinze
Kollekte: Stiftung Theodora
10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Jürgen Heinze
Kollekte: Stiftung Theodora
13.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in albanischer
Sprache
18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Jürgen Heinze
Kollekte: Stiftung Theodora

Dienstag, 4. März

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 5. März

14.00 Baden, Stadtkirche
Seniengottesdienst mit
Ascheausteilung
17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Ascheauste-
lung

Donnerstag, 6. März

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi
18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 7. März

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 8. März

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Francisco Blangetti;
Hedwig und Karl Oldani-Zweifel;
Christoph Johannes Ulrich Keller
17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache
18.00 Baden, Dättwil Ökum. Zentrum
Jugendgottesdienst für alle mit
Stefan Essig

Veranstaltungen

Dienstag, 25. Februar

10.30 Baden, Stadtkirche, Führung
Kirchenschatzmuseum
14.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Seniennachmittag Rütihof/
Dättwil
Kaffeehausmusik mit dem
Salonensemble «Allegria, an-
schliessend Zvieri. Anmeldung bis
20. Februar beim Sekretariat

Mittwoch, 26. Februar

11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Seniorenmittagstisch Dättwil.
Anmeldung bis 25. Februar beim
Restaurant, 056 493 47 00.
19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Ausflug
Wir lassen uns von der Bibelstelle
Lk 6.35-38 «Liebe zu den Feinden
und Verzicht auf Verurteilung»

berühren und tauschen uns
darüber aus.

Donnerstag, 27. Februar

09.30 Baden, Chorherrehus,
Ökumenische Lesegruppe
Diskutieren über Bücher
11.30 Baden, Kappelerhof, Restaurant
Kappi, Seniorentreff
Gemeinsames Mittagessen.
Anmeldung direkt im Restaurant
14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube

Samstag, 1. März

15.00 Baden, Saal Roter Turm,
STOFFwechsel
Kleidertauschbörse für Frauen
von 15 – 18 Uhr
Annahme Artikel 10 – 13 Uhr

Mittwoch, 5. März

14.00 Baden, Chorherrehus,
Seniennachmittag
Gottesdienst in der Stadtkirche,
anschliessend gemütlicher
Kaffeepausch

Freitag, 7. März

16.00 Baden, Saal Roter Turm,
Kinderkleiderbörse
Verkauf saisonaler Kinderklei-
der/-artikel
17.30 Baden, Rütihof Kapelle, Ökum.
Weltgebetstag Rütihof
17.30 Uhr Einführung im Zentrum
Arche; 19 Uhr Feier in der Kapelle,
danach gemütliches Beisammen-
sein mit Suppe im Zentrum Arche
19.00 Baden, Chorherrehus,
Informationsabend Fastenwoche
19.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta,
Feier zum ökum. Weltgebetstag
Anschliessend gemütliches
Beisammensein im Chorherrehus

Samstag, 8. März

09.00 Baden, Saal Roter Turm,
Kinderkleiderbörse
Verkauf saisonaler Kinderklei-
der/-artikel

Unsere Verstorbenen

† 1. Februar: Marlis Giusti, Baden, 1942

Agenda

Veranstaltungen

Vom Skelett geküsst

Fr 28.2. und Sa 1.3., jeweils 20.30 Uhr
im Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden. Gedichte von Thomas Gröbly, inszeniert mit Percussion, Sprache, Tanz und Gesang. Es erwartet Sie ein Cocktail aus Lachen und Weinen, Liebe und Wahnsinn, alles mit einem Augenzwinkern. Kontakt: Thomas Gröbly, thomas.groebly@ethik-labor.ch, T 079 71 04 58. Vorverkauf: unvermeidbar@gmail.com

Einführungskurs Besuchsdienst

Di 4./11. und 18.3., jeweils 17 bis 20 Uhr.
Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Der Kurs vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen. Sie setzen sich auseinander mit den Aufgaben und der Rolle der Besuchenden, üben Kommunikation und aktives Zuhören. Leitung: Karin Grösser, Ref. Landeskirche Aargau. Anmeldung: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Rundum Frau sein

Sa 8.3., 15.30 Uhr bis So 9.3., 17.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Mich selbst entdecken durch Farben, Stoffe und Bewegungssequenzen aus dem Yoga. Leitung: Gaby Zbinden, Helene Marchand. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Die zweite Halbzeit entscheidet

Mi 12./26.3. und 30.4., jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Auch das Gemütliche kommt nicht zu kurz. In Zusammenarbeit mit der Pfarrei Rheinfelden-Magden-Olsberg. Leitung/Auskunft: Florian Piller, Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen

verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben – begleitet und untermalt von Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint: Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: Bernhard Lindner, Claudio Tomassini, bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3., 21 Uhr.
Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumieren und Lebengestalten. Eine Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Männern entsteht eine Freundschaft, wie man sie selten sieht. SRF 1, 20.10 Uhr

Sonntag, 23. Februar

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Die schwarze Spinne. Gotthelf-Verfilmung. Hebamme Christine geht einen Pakt mit dem Teufel ein, um ihr Dorf vor dem brutalen Terror der Deutschritter zu retten. Durch eine Spinnenpest bestraft, wird sie von der Retterin zur Gejagten und die Gewalt eskaliert. Christine stellt sich dem entscheidenden Kampf gegen die teuflische Macht, die ihr das höchste Gut nehmen will, für das sie zu sterben bereit ist: Die Menschlichkeit. 3sat, 20.15 Uhr. Begleitung durch Erwachsene empfohlen.

Mittwoch, 26. Februar

Re: Tatort Kirche – Betroffene klagen an. Die Reportage-Reihe «Re.» erzählt Geschichten von Menschen – authentisch und ganz nah dran. Arte, 11.25 Uhr

Sonntag, 3. März

Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Heilige Familie in Bad Griesbach/Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. Februar

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Arosa/GR. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr
SRF-DOK. Vor zehn Jahren hat Bauer Markus Ramser den eritreischen Flüchtling Tesfu Adhanom bei sich aufgenommen. Ramser ist überzeugt, dass Integration nur gelingt, wenn man sie lebt. Das Experiment hat seine Tücken, doch zwischen den ungleichen

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: 1 Sam 26,27–9.12–13.22–23; Zweite Lesung: 1 Kor 15,45–49; Ev: Lk 6,27–38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Sir 27,4–7; Zweite Lesung: 1 Kor 15,54–58; Ev: Lk 6,39–45

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpirsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldlinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálssdóttir

Kinostart: 20. Februar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern. Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

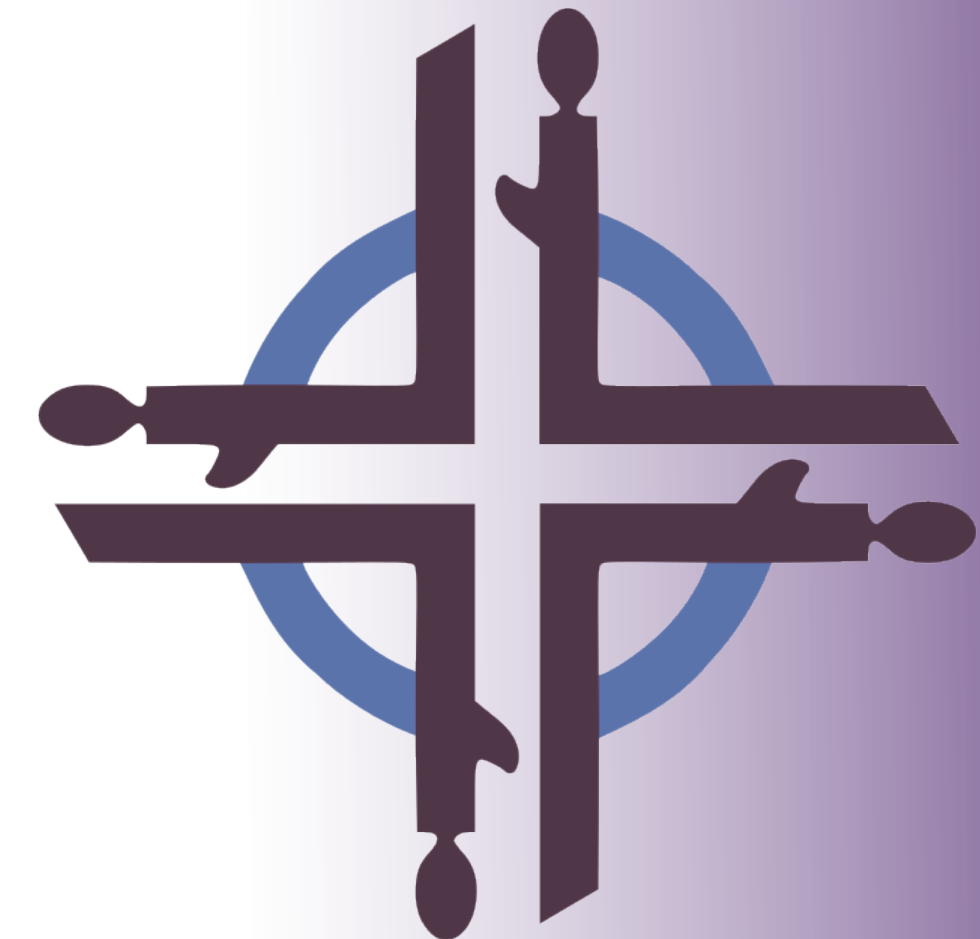
Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack